

Mit Noah unterm Regenbogen

Aufnahmegottesdienst

Eröffnungslied

Das Arche-Noah-Lied

Refrain: Wir sind die Kin - der der Ar - che No - ah, ja in der
Ar - che sind wir zu Haus. Weil man uns lieb hat, weil wir ge -
bor - gen sind, gehn wir voll Freu - de hier ein und aus. — Ganz vie - le
Gro - ße, ganz vie - le Klei - ne ganz vie - le Freun - de sind mit im
Boot. Und ü - ber uns ein Re - gen -
bo - gen: Du — bist mit uns, gu - ter Gott.
1. So wie No - ah das Lei - se hö - ren, — wenn
Gott zu uns spricht, Sei - ne Bot - schaft nicht stö - ren; —
wach sein und fra - gen und tie - fer schau - en, —
Sei - ner Ver - hei - ßung vom Le - ben trau - en, —
je - den Tag neu. —

Bewegungen zum Lied

1. Strophe

So wie Noah das Leise hören,

Hände hinter die Ohren halten

wenn Gott zu uns spricht, seine Botschaft
nicht stören;
wach sein und fragen und tiefer schauen, ...

Finger auf den Mund legen

Augen ganz weit öffnen

2. Strophe

So wie Noah die Liebe leben,
Hände reichen, einander vergeben;
Sorgen und Fragen im Herzen bedenken,
Zeit zum Spielen, Erzählen schenken, ...

Einander die Hände reichen

Beide Hände auf das Herz legen

Hände geöffnet nach vorne halten

3. Strophe

So wie Noah das Leben wagen, ja

*Den Nachbar und mir selbst auf die Schul-
ter klopfen*

Zueinander, zu mir selber sagen;
Tiere und Pflanzen, die Bäume schützen,
mit Herz und Verstand die Dinge beschützen...

Hände „schützend“ nach vorne halten

*Mit dem Zeigefinger auf das Herz und dann
auf die Stirn deuten*

Begrüßung

Im Zeichen des Regenbogens dürfen wir heute ... (Anzahl) Kinder in der Jungschargruppe aufnehmen. Der Eifer und die Begeisterung dieser Kinder – jedenfalls bis jetzt und hoffentlich noch lange – stehen wie ein bunter Bogen unserer Pfarrei.

Einführung in das Thema

Gruppenleiter: In einer lebendigen Jungschargruppe wird es manchmal nötig sein, Brücken zu bauen zwischen den Kindern, zwischen den Kindern und den Begleitern, zwischen Einzelkämpfern und der Gemeinschaft untereinander. Aber das ist eine gute Einübung für das, was in jeder Gemeinschaft, auch in der Gottesdienstgemeinschaft hier, wichtig ist. Wir hören dazu ein kurze Geschichte:

E. = Erzähler, K. = Kind, B. = Brückenbauer

E.: Ein Kind sagte zu einem alten Brückenbauer:

K.: „Du hast einen schönen Beruf. Es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“

E.: Der alte Brückenbauer antwortete:

B.: „Wenn man es gelernt hat, ist es leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger – die baue ich in meinen Träumen.“

E.: Da fragte das Kind:

K.: „Welche anderen Brücken?“

E.: Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind es verstehen würde. Dann sagte er:

B.: „Ich möchte eine Brücke bauen von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“

E.: Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn wieder froh machen wollte, sagte das Kind:

K.: „Ich schenke dir meine Brücke.“

E.: Und das Kind malte für den Brückebauer einen bunten Regenbogen.

Tagesgebet

Herr, unser Gott. Es ist schön, mit dir und den Menschen verbunden zu leben. Der Regenbogen deiner Zuneigung stehe über unserer Jungschar-Gemeinschaft! Lass besonders diese Kinder deine lebendige und belebende Nähe spüren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesung aus dem Buch Genesis

Als alle Menschen und Tiere aus der Arche ausgestiegen und Noah Gott ein Opfer gebracht hatte, sprach Gott zu Noah: „Ich stelle meinen Bogen in die Wolken, er soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde. Ballen sich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Regenbogen in den Wolken, dann gedenke ich meines Bundes: Er besteht zwischen mir und euch und allem, was auf der Erde lebt“ (nach Gen 9,13-16)

Die Lesung kann auch durch folgendes Lied gesungen werden: Der Noah war ein starker Mann

Strophen (auch im Kanon)



1. Der No-ah war ein star-ker Mann, er
 fing so-fort zu bau-en an, macht Splint und Bolz aus
 Fich-ten-holz mit Axt und Ham-mer-schlä-gen, mit
 Ras - peln und mit Sä - gen. Ja, der
 No-ah ist der No-ah, ist ein star-ker Mann, der 'ne
 Ar-che für uns al-le, der 'ne Ar-che bau-en kann.

2.
 Und als die Arche fertig war,
 da rief er: „Hallo! Alles klar!
 Stall, Wand und Spind,
 für Mensch und Rind,
 auch für den Fuchs, den roten,
 mit seinen leisen Pfoten.“
 Ja, der Noah ...

3.
 Da kam sogleich der Elefant,
 er schnaufte freudig und
 verschwand durchs große Tor
 und schlug das Ohr,
 nur im den Spaß zu kosten,
 an den Kajütenpfosten.
 Ja, der Noah ...

4.
 Danach erschien das Dromedar,
 das von vornehmer Herkunft war,
 stolzen Gesichts
 uns sagte nichts,
 er zeigte nur die Zähne
 und kniet sich auf die Späne.
 Ja, der Noah ...

5.
 Zwei Wölfe dann in raschem Lauf,
 die hechelten den Berg herauf,
 in scharfem Pass,

das Fell schweißnass,
so waren sie gesprungen
in feuerheißen Zungen.
Ja, der Noah ...

6.
Der Auerhahn kam von der Balz,
und Giraff mit langem Hals,
die dicke Kuh,
das Känguru,
das Schwein mit fetter Kehle,
zu retten Leib und Seele.
Ja, der Noah ...

7.
Der Seehund schaukelt heran,
das Reh, der Hase Mümmelmann,
der Dachs, die Maus,
der Floh, die Laus,
und wer da hatte Flügel,
der flatterte zum Hügel.
Ja, der Noah ...

8.
Der Schakal auch sich blicken lässt,
das Stinktier, das roch wie die Pest –
sie schielten schief,
doch Noah rif:
„Herein! Ihr seid willkommen!
Nicht bloß die dreimal Frommen!“
Ja, der Noah ...

(Hier können noch weitere Tiere eingefügt werden.)

9.
Zuletzt, es war schon ziemlich spät,
erschien des Löwen Majestät.
Er klopfte stolz,
ans Archenholz
mit würdigem Gebaren:
„Ich denk, wir können fahren.“
Ja, der Noah ...

10.
„Moment“, sprach der Noah, der sie zählt,
„ich glaube, dass noch eines fehlt.“
Er schaut hinaus,
ruft „Ei, der Daus,

wer kommt das um die Ecke?“
Frau Katharin, die Schnecke,
Ja, der Noah ...

11.
„Herrjeh“, seufzt sie, „wer hält das aus?
Muss tragen ja mein Schneckenhaus!
Ist hier noch Platz?
Das war’ ne Hatz!
Noch nie in sieben Wochen
bin ich so rasch gekrochen!“
Ja, der Noah ...

12.
Herr Noah schloss das Tor
Und schon den hölzern Riegel vor:
„Mensch und Getier
sind alle hier.
Jetzt kann er meinetwegen
kommen, der große Regen.“
Ja, der Noah ...

13.
Da prasselt es mit aller Macht,
die Tropfen klopfen Tag und Nacht,
es goss und goss,
die Erde floss,
es wälzten durch die Gassen
sich gelbe Wassermassen.
Ja, der Noah ...

14.
Die Stadt, die sündige, verdarb,
das Volk ringsherum ertrank und starb,
nur Noahs Schiff
trotz Klipp und Riff,
das blieb im Sturm geborgen
am Abend und am Morgen
Ja, der Noah ...

15.
Bis eines Tags die Taube flog,
der Bogen sich am Himmel bog
und Noah fand
ein trocknes Land
wohl in der Früh halb viere,
das sangen alle Tiere:
Ja, der Noah ...

16.

Der Noah ist ein starker Mann,
der eine Arche bauen kann,
wie's Gott gefällt.
Nun soll die Welt,
weil neu die Gräser grünen,
Gott danken und ihm dienen!
Ja, der Noah ...

Fürbitten

Guter Gott, wir alle sind deine Kinder. Du willst, dass es uns und allen Menschen gut geht. Wir bitten dich:

Lass uns wie Noah hören, wenn du zu uns sprichst:
Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Lass uns wie Noah die Liebe leben und einander vergeben:
Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Lass uns wie Noah Zeit zum Spielen und Erzählen schenken:
Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Lass uns wie Noah ja zu uns selber sagen:
Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Lass uns wie Noah die Tiere und Pflanzen schützen:
Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Lass uns mit Herz und Verstand die Dinge unserer Welt benützen:
Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Lass uns nie vergessen, dass der Regenbogen deines Bundes über unserem Leben und unserer Erde steht: Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Fürbitten

Als Kehrvers zwischen den Fürbitten:

Gott, mach uns offen für deine Signale: Zeichen sehen, hörende Ohren, fühlendes Herz, auf deinen Wegen gehen

Dazu die Bewegungen:

1. Gott, mach uns offen für deine Signale. *beide Arme wie ein Radarschirm nach oben strecken*
2. ...Zeichen sehen *rechte Hand über die Augen (Ausschau halten)*
3. ... hörende Ohren *beide Hände hinter die Ohren legen*
4. ...fühlendes Herz *beide Hände „aufs Herz“ legen*
5. auf deinen Wegen gehen *vorwärts im Kreis oder in der Schlange*

Erwachsener: Gott, öffne uns die Augen, wenn wir keinen Ausweg mehr sehen, weil wir uns wie gefangen fühlen.

Kehrsvers

Kind: Gott, wenn wir traurig sind und nur noch rückwärts schauen, schenke uns das nötige Vertrauen für einen neuen Anfang.

Kehrsvers

Erwachsener: Gott, lass uns Menschen begegnen, die glaubwürdig deine befreiende Botschaft leben und uns so neue Wege aufzeigen.

Kehrsvers

Kind: Gott, deine wunderbare Schöpfung zeigt uns, dass du es gut mit uns meinst. Lass uns nicht vergessen, achtsam mit der Erde und allen Lebewesen umzugehen.

Kehrsvers

Schlussgebet

Guter Gott,

wir danken dir, dass du uns bewahrt hast
wie den Noah in der Arche.

Sie auch in Zukunft an unserer Seite,
damit uns kein Unheil geschieht.

Und wenn dann doch stürmische Zeiten in der Jungschar kommen,
dann hilf uns hindurch

und lass uns eng zusammenrücken wie die Tiere in der Arche.

Amen

W. RÖHRIG, Willkommen hier in meinem Haus. Thematische Kinder- und Familiengottesdienste, Limburg 1999.

W. HOFFSÜMMER, 15 Aufnahmeiern für Ministrantinnen und Ministranten. Mit Zeichen und Symbolen, Mainz²2000.

R. KRAUS, ... da berühren sich Himmel und Erde. Familiengottesdienste für die ganze Gemeinde, Freiburg im Breisgau 1997.

H.-G. WEIS, Lebendige Kindergottesdienste – fertig ausgearbeitet. Ideenbörse für das Kirchenjahr mit kindgerechten Materialien, Augsburg 2004.